

Lebensmittellabel: Berechnungsmethode und Datengrundlage



Klimafreundlicher Essen und Trinken, Veranstaltung im Paul-Löbe Haus

Dr. Ulrike Eberle
Berlin, 6. Juli 2023



„Wir sind begeistert davon, Veränderungen wertorientiert zu gestalten und Sie für Nachhaltigkeit zu gewinnen.“

– die Nachhaltigkeitsberatung

MENSCHEN-
RECHTLICHE -
SORGFALTS-
PFLICHT UND
LIEFERKETTEN

KLIMABILANZEN

PROZESS-
BEGLEITUNG UND
MODERATION

ÖKOBILANZEN

NACHHALTIGKEITS-
STRATEGIEN

BIODIVERSITÄT

NACHHALTIGE
BESCHAFFUNG

NACH-
HALTIGKEITS-
BERICHTE

GEMEINWOHL-
ÖKONOMIE

corsus – Team



Dr. Ulrike Eberle
geschäftsführende
Gesellschafterin



Dr. Anke Butscher
geschäftsführende
Gesellschafterin



Dr. Krishan Gairola
Senior Consultant



Nynke Hack
Consultant



Dr. Thea Kreutzburg
Senior Consultant



Dr. Christina Mumm
Senior Consultant



Nico Mumm
Senior Consultant



Julian Quandt
Senior Consultant



Marius Rödder
Senior Consultant



Carola Strycharz
Projekt Administration

corsus - Referenzen

„Ihr Gutachten ist für uns wahnsinnig hilfreich und hat uns definitiv einige Aha-Momente beschert. Wir werden gerne nochmal Ihre Beratung in Anspruch nehmen.“

Marie Wendling, Sustainability Managerin, Danone D-A-CH

„corsus berät uns bereits seit vielen Jahren kompetent zu allen Nachhaltigkeitsthemen und bringt immer wieder neuste Erkenntnisse in die Beratung zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein.“

Ralph Beranek, Geschäftsführer, Seeberger GmbH

„corsus hat uns sehr bei der Konzeptionierung und Steuerung des gesamten Projektes geholfen. Gerade die strukturierte Vorgehensweise, die professionelle Moderation der Workshops gepaart mit Fachwissen zu kommunalen Prozessen und Nachhaltigkeitsmanagement helfen uns, das Modellprojekt erfolgreich durchzuführen und dem Auftrag der Politik gerecht zu werden.“

Arno Frost, Abteilungsleiter Haushalt im Kämmerei- und Steueramt der Stadt Kiel

„Die begleitende kritische Prüfung und die fundierte Ökobilanzexpertise von corsus unterstützen uns sehr dabei, Ökobilanzen in unser Warenwirtschaftssystem zu integrieren.“

Urban Buschmann, Leiter Nachhaltigkeit & Verpackungsentwicklung, FRoSTA AG



**WARUM BENÖTIGEN WIR
EINE STANDARDISIERTE
BERECHNUNGSMETHODE
UND EINE EINHEITLICHE
DATENGRUNDLAGE FÜR
EIN KLIMA-/UMWETTLABEL
VON LEBENSMITTELN?**

Ein Label darf nicht zu Wettbewerbsverzerrung führen

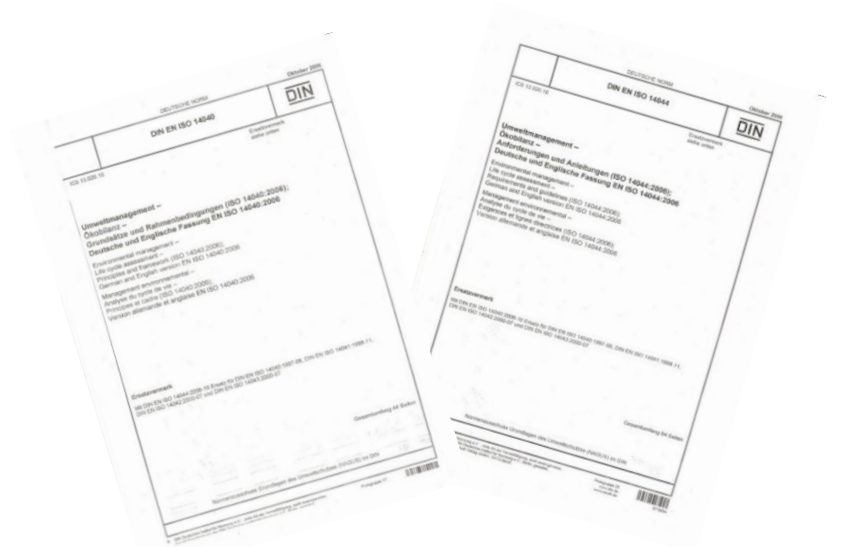
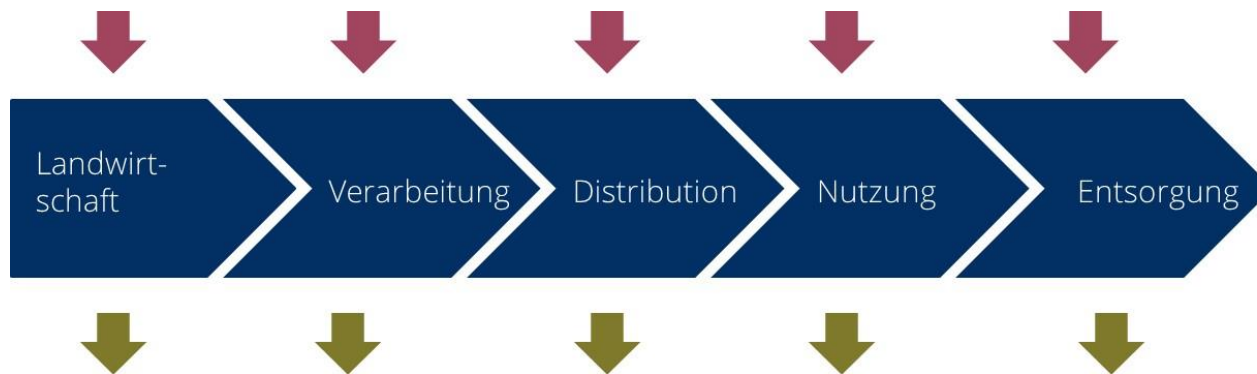


- Dies muss einerseits durch die Berechnungsmethode und die Datenbasis sichergestellt werden,
- zum anderen durch klare, verbindliche Regeln zur Nutzung des Labels (z.B. kein “Cherry picking”)

Wie erfolgt die Berechnung?

Basis:

- Ökobilanz nach ISO 14040/44
- Klimabilanzen: ISO 14067 / Greenhouse Gas Protocol für Klimabilanzen
- Lebenswegbetrachtung („From cradle-to-gate/grave“)



Beispiel: Tomaten



Klimafußabdruck:

0,4 kg CO₂e/kg (+/- 10-20%)

= 0,32 – 0,48 kg CO₂e/kg



- Die Unsicherheit im Ergebnis muss durch Regeln & eine einheitliche Datengrundlage soweit wie möglich reduziert werden
- Eine Umrechnung in einen Score / Punkte ist notwendig, um unterschiedliche Produkte vergleichbar zu machen
- Die verbleibende Unsicherheit sollte im Label abgebildet werden

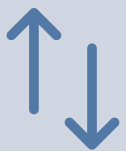
Datengrundlage



Der Klima-/Umweltfußabdruck für Lebensmittel erfordert entsprechende Informationen über die Umweltauswirkungen der Lebensmittelproduktion



Diese Informationen müssen in Datenbanken zur Verfügung stehen oder spezifisch erhoben werden



Die Daten – generisch und spezifisch – müssen nach einheitlichen Regeln erhoben werden und die Umweltauswirkungen müssen nach einheitlichen Regeln abgeschätzt werden



Eine generische Datenbank für in Deutschland angebaute, verarbeitete und verzehrte Lebensmittel ist erforderlich

Status Quo: Umweltdatenbank für Lebensmittel in Deutschland



Bislang existiert keine Umweltdatenbank für Lebensmittel in Deutschland



In verschiedenen Datenbanken sind jedoch Werte für deutsche Lebensmittelproduktion enthalten



Verschiedene Datenbanken sind in der Regel nicht bzw. nur bedingt untereinander kompatibel



Die einzige Datenbank, die die Umweltauswirkungen durch die Lebensmittel-erzeugung in einem Land umfassend abbildet, ist die französische Datenbank Agribalyse



Vorbild für Deutschland!

Welche Umweltauswirkungen sollte ein Label außer Klima noch beinhalten?



Erste Ergebnisse einer internationalen Delphi-Studie im Rahmen von CLIF



Implementierungspartner:innen



Finanzierung



Wo besteht noch methodischer (Weiter-)entwicklungsbedarf?



Klima

Biodiversität &
Landnutzung



Start mit Klima, Wasser und Biodiversität möglich & sinnvoll, aber weitere Forschung erforderlich, um Methoden robuster zu gestalten



Bodengesundheit

Wasserknappheit
& Wassernutzung

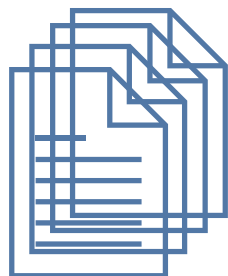


-  Hohe Robustheit
-  Mittlere Robustheit
-  Geringere Robustheit

Wofür kann der Klima-/Umweltfußabdruck genutzt werden?

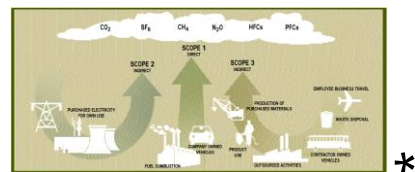
Unterstützung von Berichtspflichten:

- CSR-RUG bzw. CSRD
- umweltbezogene Sorgfaltspflichten nach LkSG oder CSDDD



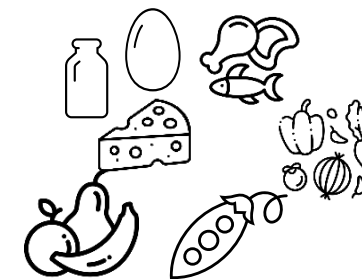
Unternehmensklimabilanz:

Bilanzierung von Rohwaren (Scope 3)

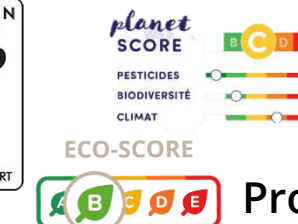


*

Klima-/Umweltfußabdruck von Lebensmitteln



Monitoring umweltverträgliche / nachhaltige Ernährung



Produkt-Labeling

Umwelt- & Nachhaltigkeitsmanagement & -strategien von Unternehmen
EMAS, Warenwirtschaftssystem etc.



Größere Transparenz entlang der Lieferketten:
z.B. in Bezug auf das Entwaldungsrisiko

Zusammenfassung



Die Kennzeichnung kann mit Klima, Wasser und Biodiversität starten und sollte um Bodengesundheit ergänzt werden.

Es besteht noch methodischer (Weiter-)entwicklungsbedarf, eine Kennzeichnung ist aber bereits möglich!

Dringend notwendig für den ökologischen Fußabdruck von Lebensmitteln sind **einheitliche Regeln** zu Datenerhebung (für spezifische Daten und für generische Daten) & **eine frei verfügbare Datenbank** für zu Umweltauswirkungen für Lebensmittel für Deutschland

Eine Kennzeichnung muss **verpflichtend** sein (für das gesamte Produktportfolio eines Unternehmens), um 'Cherry picking' zu vermeiden.



Eine Kennzeichnung darf nicht zu Wettbewerbsverzerrung führen

KONTAKT

corsus – corporate sustainability GmbH

Großneumarkt 50 | D-20459 Hamburg

Geschäftsführung: Dr. Ulrike Eberle, Dr. Anke Butscher | HRB 159654 | Gerichtsstand Hamburg

Quellen:

GHG Protocol (2023): The Corporate Accounting and Reporting Standard. Revised Edition; Download:

<https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards/ghg-protocol-revised.pdf>; 5.5.2023

Teamfotos: (S. 4): corsus

Copyright

Alle in dieser Präsentation aufgeführten Ideen, Empfehlungen, Vorschläge, Konzepte u. ä. sind geistiges Eigentum von corsus und urheberrechtlich geschützt. Jegliche Nutzung ist nur mit Zustimmung von corsus gestattet.